

Max Mell an Arthur Schnitzler, 11. 10. 1906

Wien II. Wittelsbacherfr. 5.
11. Oktober 1906.

Sehr verehrter Herr Doktor,
ich nehme mir die Freiheit, Ihnen mein Stück zu überreichen, ermutigt durch Sie
selbst und in Ungeduld, denen auch als Dramatiker bekannt zu werden, die sich
meiner Novellen erinnern. Mein Ziel ist die Komödie; und hoffentlich werden
Sie mir die Fähigkeit, es zu erreichen, zusprechen.

Darf ich auch einen kleinen Aufsatz aus der Frankfurter Zeitung beilegen?
Vielleicht geben Sie das Manuskript gelegentlich meiner Schwester zurück, wenn
sie Ihre Frau Gemahlin besucht, auch werde ich mir erlauben, Ihnen meine Ber-
liner Adresse mitzuteilen. Ich hab das Stück in Berlin noch nirgends eingereicht,
aber es an Kainz geschickt.

Es wäre mir sehr erfreulich, wenn auch Ihre Frau Gemahlin, der ich mich bestens
zu empfehlen bitte, es lesen wollte.

Ich bin, in aufrichtiger Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Max Mell.

© CUL, Schnitzler, B 70.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 856 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »MELL« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Erwähnte Entitäten

Personen: Josef Kainz, Maria Mell, Olga Schnitzler

Werke: Die Komödianten, Über die Briefe Beethovens

Orte: Berlin, II., Leopoldstadt, Wien, Wittelsbachstraße

Institutionen: Frankfurter Zeitung